

sonst die Scheibe des Thorax einfarbig blau, grün oder purpurn ist, mit oft dunklerer Mitte. Herr K. Rößler-Mannheim besitzt aus gleichem Gebiet ein Stück, bei dem sich die Purpurfarbe, allmählich dunkler werdend, besonders hinten, vom Seitenrand aus weit über die Decken ausdehnt. Zwei andere, leuchtend grüngerandete Exemplare meiner Sammlung, sind im Gegensatz zu vorigem von einem ausgesprochen grünen Ton überzogen; sie sind sehr auffallend. Weniger grün sind etliche andere.

So auffallend die Farbe, so interessant ist die Form und die Skulptur in ihrer Verschiedenheit. Letztere gleicht in einzelnen Fällen nahezu der des *crenatus asperulus* Kr., ist jedoch etwas pikanter und feinkörniger. Dem *Hermanni* Born und *obliquus* Thoms. sehen andere sehr ähnlich, ohne natürlich zu diesen gestellt werden zu können. Im übrigen kommt die *exasperatus*-Skulptur in allen möglichen Abänderungen vor. Bald bedecken feinere, bald gröbere, meist isolierte Körnchen die Elytren, bald sind nur primäre kaum angedeutete, aus Pünktchen zusammengesetzte Rippenelemente, bald sehr deutliche mit dazwischen schwächeren sekundären vorhanden. Bei zwei Tieren, ♂ und ♀, sind primäre und sekundäre gleichstark (siehe Figur 3) sichtbar. Exemplare mit flacherer Skulptur fehlen auch nicht; also ein buntes Durcheinander, in dem es schwer fallen dürfte, mehrere gleichgebildete Individuen zu finden.

Die ganze Körperform zeigt ebenfalls, wie an den genauen Abbildungen zu sehen ist, große Verschiedenheit. Figur 1 und 2 stellen die extremsten ♀♀-Formen meines Materials dar. Figur 3 ist ein normal geformtes ♂. Die ♀♀ messen bis 30 mm; besonders kleine Stücke sind sehr selten. Es ist also eine größere Form.

Trotz dieses Formenreichtums ist, da alle Zwischenformen vorhanden sind, die unbedingte Zusammengehörigkeit der ganzen Sippe verbürgt. Die Benennung der einen oder andern Form aus diesem Material würde also nur einen Fehlgriff bedeuten, der bedauerlicherweise schon zu oft begangen wurde, und der auch reichlich dazu beigetragen hat, das Licht über die Kenntnis der Rassenverbreitung der Caraben zu verdunkeln.

Parasitische Laboulbeniaceen auf Insekten

(nach Picard).

Cantharomyces ancyro-	Ancyrophorus flexuosus
phori Pic.	
Dimeromyces lavagnei	Blechrus minutulus
Pic.	
Helodiomyces elegans Pic.	Parnus prolifericornis
Ilyomyces mairei Pic.	Stenus elegans
Laboulbenia argutoris	Pedius siculus
Cép. et Pic.	
— endogaea Pic.	Reicheia usslaubi var.
	sardoa
— formicarum Thaxt.	Lasius nigervar.americana
— lichtensteini Pic.	Gillenius lateralis
— polystichi Pic.	Polystichus connexus
— pulchella Speg.	Demetrias monostigma
— — —	Dromius linearis

Laboulbenia rougeti Robin	Platynus dorsalis
— stillicicola Speg.	Stilicus orbiculatus
— thaxteri Cép. et Pic.	Tachinus flavipes
— vulgaris Peyr.	Bembidium bipunctatum
— — —	— ustulatum
Rhachomyces fagniezi Pic.	Zuphium schelkownikowi
Rickia wasmanni Cav.	Myrmica scabrinodis
Stigmatomyces meirei Pic.	Stenus elegans.

57.62 Coptolabrus (51.2)

Coptolabrus augustus lüshanensis nov. subsp.

Von Paul Born, Herzogenbuchsee, Schweiz.

Von *Copt. augustus* Bates verschieden durch bedeutendere Größe, längere, schmalere Körperform, flacheren, längs des Hinterrandes kaum eingedrückten Thorax, längere, schmalere, an den Schultern nicht so stark winklig hervortretende Flügeldecken, welche hinten weniger steil abfallen und mit kürzeren Mucrones versehen sind, kräftigere, mehr längliche, fast zusammenfließende primäre Tuberkeln und andere Färbung verschieden.

Länge ♂ 38, ♀♀ 40 und 50 mm.

Die Oberseite des ♂ ist ziemlich hell grasgrün, aber matt und rauh, nicht glänzend, wie bei *ignigenae* Hauser. Die beiden ♀♀ sind dunkel gras- bis schwarzgrün, nicht erzgrün, wie bei *augustus*.

Der Seitenrand des Thorax und der Flügeldecken ist bei beiden ♀♀ leuchtend smaragdgrün, beim größeren ♀ nach außen noch etwas in goldgrün übergehend, beim ♂ mehr gelbgrün, nach außen in rotgoldenen übergehend. Kopf bei beiden ♀♀ smaragdgrün, beim ♂ mehr rotgoldenen. Die Färbung ist also von denjenigen aller bisher beschriebenen *augustus*-Formen ganz abweichend.

3 St. aus dem Lüshan-Gebirge, Prov. Kiangsi.

57.83

Nachtrag zum zweiten Teil meiner „Lepidoptera Niepeltiana“.

Von Embrik Strand (Berlin).

(Fortsetzung.)

Thecla cupentus Cr.

Ein ♀ von S.-O.-Peru.

Cramers Abbildung (Vol. IV, T. 337, Fig. F, G) paßt ziemlich gut, jedoch ist im Vorderflügel unten die dritte (distale) weiße Querlinie, die er gezeichnet hat, hier nur im Dorsalfelde ganz deutlich, weiter nach vorn jedoch angedeutet. Die Oberseite weicht ab durch weniger scharfe Begrenzung der blauen Felder sowie namentlich durch das Fehlen des männlichen Duftfleckes. — Nach Hewitson (in: *Illustr. Diurnal Lepid.* p. 98, no. 108) sollte das ♀ oben an den dunklen Partien braun sein, hier ist es jedoch daselbst eher als schwarz zu bezeichnen, wenn auch matt schwarz.

Thecla isobeon Butl. u. Druce (var. (?) *subisobeon* Strand n. var. ?).

Ein Ex. von Costa Rica.

Stimmt mit der Beschreibung der aus Costa Rica stammenden *Thecla isobeon* Butl. u. Druce ♂ (in: Cist. Entomol. 5. p. 108 (1872) und in: Butl., Lepid. Exot. p. 161 (1874), ziemlich gut überein, leider ist die Beschreibung nicht eingehend und die Abbildung stellt nur die Oberseite des ♀ dar. Die ganzen Hinterflügel dieses Exemplars sind blau bis auf eine schwarze Saumbinde, die an der Flügelspitze 2 mm breit ist und sich nach hinten bis zur Hälfte dieser Breite verschmälert und dabei durch die Rippen 2 und 3 ganz oder fast ganz geschnitten und also in Flecke aufgelöst wird. Das Abdominalfeld ist nur in der Endhälfte grau, sonst blau, wenn auch heller als die Mitte des Flügels. Die durch das Schneiden der Saumbinde durch die Rippen 2 und 3 entstandenen Subanalflecke sind außen, aber nicht innen durch eine weißliche Linie begrenzt. Der rote Analfleck wird durch überhängende graue Haare teilweise verdeckt und tritt daher wenig hervor. An der Unterseite ist als besonderes Merkmal hervorzuheben, daß die Querbinde der Hinterflügel in der Analgegend (im Gegensatz zu *Th. oreillula* Strd. usw.) nur 2 saumwärts gerichtete Zähne bildet, was auch in Butlers Beschreibung durch die Angabe „biangulata“ zum Ausdruck gebracht ist. Die Beschreibung der „maculis septem submarginalibus“ läßt sich, mit gutem Willen, auf vorliegende Form beziehen; diese Flecke sind jedoch soweit sie vor der Rippe 4 überhaupt erkennbar sind, höchst verloschen und bestehen eigentlich aus je einem dunklen, außen und innen andeutungsweise heller begrenzten Querwisch, im Felde 3 ist der schwarze Querfleck oder -strich außenrot, innen grauweißlich begrenzt, im Felde 2 hat das Rote sich zu einem 1,5 mm langen und reichlich so breiten Fleck erweitert, der außen mitten eintiefschwarzen Punktfleck einschließt, im folgenden Feld ist statt des roten ein etwa ebenso großer grauer Fleck vorhanden, der nur hinten innen rot begrenzt ist und zwar erstreckt diese rote Färbung sich als eine innen durch eine schwarze Linie begrenzte Schrägbinde bis zum Hinterrande; der Analwinkel ist tief schwarz und wird innen teils durch die rote Schrägbinde und teils durch einen weißen Fleck begrenzt. — Vorderflügelänge 13,5 mm. Wenn diese Form von *isobeon* wirklich benennenswert abweicht, so möge sie var. (?) *subisobeon* m. heißen. Sie ist übrigens mit *Th. Mathewi* Hew. aus Mexiko nahe verwandt.

Aus Costa Rica liegen mir ex coll. Niepelt außerdem folgende *Thecla*-Arten vor:

Th. talayra Hew. ♂, Turialba 5.—7. 8. 1909 (Curt Brade); *Th. ortygnus* Cr. ♂, S. José, 9. 4. 1908 u. 19. 1. 1909; *Th. mutina* Hew.; *Th. pastor* Butl. u. Druce, S. José 22. 4. 1908; *Th. hesperitis* Butl. u. Druce, mit einer näheren Lokalitätsbezeichnung, die „Finko Schild“ zu heißen scheint; *Th. bassania* Hew., S. José 18. 1. 1909; *Th. jada* Hew., Tablaxo 1. 7. 1908 (Curt Brade); *Th. phaleros* B.; *Th. syncellus* Cr., „Finko Schild“, Jan. 1910 (C. Brade); *Th. mycon* Godm. et Salv., ♂ (mit etwas hellerer Unterseite als die Originalabbildung); *Th. phaea* Godm. u. Salv., S. José ♂ 17. 3. 1909, ♀ 22. 3. 09 (C. Brade); *Th. inoa* Godm. u. Salv., „Finko Schild“ 5. 1904 (Brade); *Th. xeneta* Hew.; *Th. tera* Hew., S. José 26. 3. 1909; *Th. atrius* H.-Sch.; *Th. beon* Cr., S. José und Sucumber 30. 3.

1909 und 5. 1909 (Brade); *Th. sito* Bsd.; *Th. echion* L. (crolus Cr.); *Th. cupentus* Cr., Turialba, S. 1909 (Brade); *Th. M-album* Boisd. u. Lec., S. 1909; *Th. vibulena* Hew.

Gen. *Hypochrysops* Feld.

Hypochrysops pythias Feld.

Ein ♂ vom Arfak-Gebirge, Holländisch Neu-Guinea.

Die Unterseite stimmt ganz mit der von H. H. Druce in Trans. Ent. Soc. London 1891. T. XI, Fig. 1 veröffentlichten Abbildung; der Originalkennzeichnung war keine Abbildung beigegeben. — Die Art erinnert an *H. pretiosus* Gr. Sm., aber die Unterseite hat nicht die schwarzen Discozellarpunktflecke, das Blau der Oberseite ist nicht so scharf markiert, die Flügel sind ein wenig mehr abgerundet als bei *pretiosus*; usw.

Gen. *Deudorix* Hew.

Deudorix diyllus Hew. (*debilis* Stgr.).

Unicum vom Kassafluß im Kongo-Staat. Mit Staudingers Type verglichen.

Gen. *Sithon* Hb.

Sithon aurea Druce.

Ein ♂ von Batu (bei Sumatra).

Gen. *Hypolycaena* Feld.

Hypolycaena phorbas F.

Ein ♂ mit der gleichen Lokalität: Arfak-Gebirge, Holl. Neu-Guinea.

(Fortsetzung folgt.)

57. 62 Cicindela : 15

Zucht von *Cicindela hybrida* im Zimmer.

Von Karl Stoßmeister (Berlin).

Ueber die Züchtung von Sandläuferlarven im Zimmer hatte man bis jetzt wohl kaum etwas gehört. Ich beschloß daher, die Larven von *Cicindela hybrida* zu züchten. Zu diesem Zweck fing ich 21 Exemplare. Ich füllte ein Glasaquarium (19 × 17 × 14) mit einer 6 ½ cm hohen Sandschicht und einigen kleinen Steinen. Die Käfer fütterte ich mit kleinen Raupen vom Ringelspinner, bisweilen auch mit ausgewachsenen Raupen. Dann gab es immer ein Schauspiel: 2 Käfer stürzten sich auf die Raupe, jeder an einem Ende; zuerst zertraten sie sie hin und her, aber schließlich sahen sie die Unmöglichkeit ein und frassen beide darauf los. Waren sie in der Mitte angelangt, so entspann sich ein Kampf ums letzte Glück.

Nach einigen Tagen war eine Kopula gelungen. Bald gruben sich nun einige Weibchen tief in den Sand, um ihre Eier abzulegen. Es dauerte fast 3 Wochen bis zum Auskriechen der ersten Larven. Am 24. Juni kam die erste hervor. Sie war ½ cm lang, obgleich sie doch eben erst ausgekrochen sein konnte. Es erleichterte die Beobachtung wesentlich, daß sie ihre Röhre an der Glaswand anlegte; dieser Gang war 2 ¼ cm tief. Eine winzige Raupe (unbehaart), die ich vorsichtig herunterließ, wurde sofort ausgesogen. Da die Käfer die Gänge öfter zuschütteten, setzte ich sie in ein anderes Gefäß.

Während des Winters stellte ich das Aquarium hinaus auf ein Blumenbrett. Bald war der Behälter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Nachtrag zum zweiten Teil meiner „Lepidoptera Niepeltiana“. 38-39](#)